

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Jonas Weber SPD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft**

**PFC-verunreinigtes Grundwasser**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der Stand der Sanierung des PFC-verunreinigten Grundwassers und der betroffenen landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden?
2. Inwieweit hat sich die Landesregierung an dieser Sanierung beteiligt?
3. Inwieweit haben Dritte zu dieser Sanierung beigetragen?
4. Wie viel PFC konnte durch Maßnahmen des Landes dem Grundwasser in der oben genannten Region bereits entzogen werden?
5. Wie viel PFC haben die Wasserversorger bereits dem Grundwasser im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden entzogen?
6. Wie hoch sind die Kosten, die die betroffenen Wasserversorger im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden bereits in die Schadensermittlung, in Analysen sowie in die Schadensbeseitigung investiert haben?
7. In welcher Weise unterstützt das Land die Wasserversorger im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden bei der Schadensermittlung sowie bei der Schadensbeseitigung im Zusammenhang mit den seit 2013 bekannten Verunreinigungen des Grundwassers mit PFC?

23. 07. 2019

Weber SPD

## Begründung

Die PFC-Belastung auf Äckern und Schlägen im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden führt nicht zuletzt zu einer erheblichen Verunreinigung des Grundwassers mit diesem Schadstoff. Das Grundwasser ist der Rohstoff für die Wasserversorgung in der Region, sei es für die öffentliche Wasserversorgung oder für die Beregnungsbrunnen der Landwirtschaft oder für die Hausbrunnen für diejenigen Liegenschaften, die nicht an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen sind. Diese Belastung ist seit 2013 den Behörden im Land bekannt. Mit dieser Kleinen Anfrage soll die tatsächliche Beteiligung des Landes an der Bewältigung des Problems erfragt werden.

## Antwort

Mit Schreiben vom 15. August 2019 Nr. 0141.5/715-1 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie ist der Stand der Sanierung des PFC-verunreinigten Grundwassers und der betroffenen landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden?*
2. *Inwieweit hat sich die Landesregierung an dieser Sanierung beteiligt?*
4. *Wie viel PFC konnte durch Maßnahmen des Landes dem Grundwasser in der oben genannten Region bereits entzogen werden?*

Die Fragen 1, 2 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Ermittlung des gesamten Schadensausmaßes in der Region Rastatt/Baden-Baden ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit werden von den zuständigen Behörden zahlreiche orientierende Untersuchungen weiterer Verdachtsflächen auf PFC und Detailuntersuchungen auf PFC-verunreinigten Flächen durchgeführt. Darüber hinaus sind in Einzelfällen bereits Sanierungsuntersuchungen erfolgt. Im Rahmen der Erschließung von Gewerbegebieten planen einzelne Kommunen auf diesen Flächen eine Versiegelung oder einen Bodenabtrag. Diese Maßnahmen eignen sich aus technischen, aber auch wirtschaftlichen Gründen nur für kleinräumige Belastungen.

Die PFC-Problematik in Mittelbaden ist durch die noch wenig erforschte Stoffgruppe der poly- und perfluorierten Chemikalien und deren Vorläufersubstanzen nicht nur als ein qualitatives Problem geprägt, sondern ist wegen der weiträumigen Verteilung auch quantitatives Problem. Weniger in der summarischen Schadstoffmenge an PFC als vielmehr in den großen Massen und Mengen an verunreinigtem Boden und Grundwasser. Vor diesem Hintergrund ist eine großflächige Sanierung des verunreinigten Grundwassers und der belasteten Böden auf einer zerstreuten und weiträumig verunreinigten landwirtschaftlichen Fläche von derzeit 877 Hektar nach aktuellem Kenntnisstand mit verhältnismäßigen Mitteln nach wie vor nicht umsetzbar.

Von vorrangiger Bedeutung ist die Feststellung, dass nach aktuellem Wissensstand für die Bevölkerung durch die großflächige PFC-Verunreinigung in Böden und Grundwasser in der Region Rastatt/Baden-Baden keine weitere Gefährdung durch Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung und durch in der Region produzierte Lebensmittel besteht. Sofortmaßnahmen zur Sicherung des Trinkwassers wurden rasch in die Wege geleitet. Aus Vorsorgegründen wurden sofort nach Bekanntwerden der PFC-Belastung belastete Wasserwerksbrunnen stillgelegt, Verbundlösungen mit anderen Wasserwerken sowie technische Lösungen

im Wasserwerk realisiert. Vorerntemonitoring und ergänzende regelmäßige risikoorientierte Kontrollen im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung führen mit großer Sicherheit dazu, dass Lebensmittel mit erhöhten PFC-Gehalten nicht in Verkehr gebracht bzw. aus dem Verkehr genommen werden.

Das Land unterstützt zahlreiche Untersuchungen und Projekte, die zur Ermittlung des Schadens und der Gefahrenabwehr dringend erforderlich sind.

Hier sind beispielhaft Projekte wie die vom Land finanzierte Grundwassermodellierung der LUBW zu nennen, die wichtige Daten zum Schadensausmaß und der Schadensentwicklung von PFC im Grundwasser liefert und damit auch für die Wasserversorger eine bedeutsame Informationsquelle darstellt. Von mindestens ebenso hoher Bedeutung ist das vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz finanzierte Vorerntemonitoring, das sich als äußerst wirksame Maßnahme des vorbeugenden Verbraucherschutzes etabliert hat.

Dem Land sind für Untersuchungen, Projekte und sonstige Maßnahmen, die zur Schadensermittlung und zur Gefahrenabwehr durchgeführt wurden und werden, bislang Kosten in Höhe mehr als 8 Millionen Euro entstanden. Für Details wird auf die regelmäßig aktualisierte Kostentabelle zum Halbjahresbericht an den Landtag über PFC-Verunreinigungen in Mittel- und Nordbaden verwiesen.

Für einen Überblick über die durchgeführten und geplanten Maßnahmen und Projekte zum Umgang mit dem PFC-Schaden in den Regionen Rastatt/Baden-Baden und Mannheim wird auf die von der Stabsstelle PFC des Regierungspräsidiums Karlsruhe erarbeitete Bürgerinformation „PFC-Problematik: Zwischenbilanz und Ausblick“ (link: [https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt5/Ref541/PFC/Seiten/pfc\\_buergerinfo.aspx](https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt5/Ref541/PFC/Seiten/pfc_buergerinfo.aspx)) hingewiesen. Darüber hinaus wird auf die Halbjahresberichte an den Landtag verwiesen, die das Umweltministerium seit 2017 federführend erstellt und die zu den laufenden Maßnahmen und Projekten der zuständigen Ministerien und ihrer nachgeordneten Bereiche Auskunft geben.

### *3. Inwieweit haben Dritte zu dieser Sanierung beigetragen?*

Beiträge Dritter zur Sanierung des Grundwassers sind nicht bekannt.

Durch die Aufbereitungsmaßnahmen der Wasserversorgungsunternehmen wird dem Teilstrom des Grundwassers, der zur Trinkwassergewinnung gefördert wird, u. a. auch PFC entzogen. Die Aufbereitung von Grundwasser zu genussfähigem Trinkwasser ist Teil der kommunalen Aufgabe zur Daseinsvorsorge, die die Wasserversorgungsunternehmen im gesetzlichen Auftrag erfüllen. Eine Sanierung des Grundwassers im fachlichen und rechtlichen Sinne stellt dies allerdings nicht dar.

### *5. Wie viel PFC haben die Wasserversorger bereits dem Grundwasser im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden entzogen?*

Nach Schätzungen der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) auf Basis des Grundwassermodells Mittelbaden wurden dem Grundwasser durch die Entnahmen der Wasserversorger zur Trinkwasserbereitstellung bis Ende 2018 ca. 23 kg PFC entzogen.

### *6. Wie hoch sind die Kosten, die die betroffenen Wasserversorger im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden bereits in die Schadensermittlung, in Analysen sowie in die Schadensbeseitigung investiert haben?*

Auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage „PFC-Belastungen in den Kreisen Rastatt und Baden-Baden – Belastungen und Kosten insbesondere für die Landwirtschaft“, Drucksache 16/5542 vom 18. Januar 2019, wird verwiesen.

Die Informationen, die der Landesregierung zu Kosten der öffentlichen Wasserversorger im Zusammenhang mit PFC-Verunreinigungen im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden vorliegen, sind dort enthalten.

*7. In welcher Weise unterstützt das Land die Wasserversorger im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden bei der Schadensermittlung sowie bei der Schadensbeseitigung im Zusammenhang mit den seit 2013 bekannten Verunreinigungen des Grundwassers mit PFC?*

Von den in der Stellungnahme zu den Fragen 1, 2 und 4 genannten Maßnahmen des Landes, insbesondere der Grundwassermodellierung, profitieren auch die Wasserversorger. Die Möglichkeiten des Landes zur unmittelbaren finanziellen Unterstützung von Wasserversorgungsunternehmen sind durch die Fördertatbestände der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft des Landes festgelegt.

Soweit die Voraussetzungen der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft erfüllt sind, können erforderliche Investitionen der Wasserversorger mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Allerdings ist diese Förderung u. a. an bestimmte Schwellenwerte der Gebühren/Preise für die Trinkwasserversorgung gekoppelt, die nach derzeitigem Sachstand bei den Wasserversorgungsunternehmen der Region nicht erreicht sind. Eine Eintrittspflicht des Staates für die bei Wasserversorgern entstehenden Mehrkosten besteht nicht. So werden z. B. auch Mehraufwendungen für die Wasseraufbereitung aufgrund anderweitiger Belastungen etwa durch Nitrat oder Versalzung durch industrielle Altlasten nicht übernommen.

In Vertretung

Meinel

Ministerialdirektor